

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 geklapperte mm-Tolle oder deren Raum 6 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut anstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhler, Inh. Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 67

Donnerstag den 15. Juni 1939

38. Jahrgang

Intelligenz, Fleiß, Idealismus

Dr. Goebbels vor den Berliner Studenten

Der Berliner Gau-Studententag 1939 fand mit einer großen Kundgebung im Sportpalast seinen Abschluß. Reichsstudentenführer Dr. Scheel erklärte, zwei Faktoren seien die Entwicklung der Deutschen Studentenschaft in den letzten beiden Jahrzehnten maßgebend bestimmt: das Erlebnis und die Leistungen der Frontstudenten und der Kampf der nationalsozialistischen Studenten um eine neue deutsche Hochschulpolitik. Es gelte, die im Gange befindliche Revolutionierung des Denkens, die für eine endgültige Formung der Hochschule und der Wissenschaft selbst von grundsätzlicher Bedeutung sei, mit aller Kraft vorwärtszutreiben. Stürmischer Jubel empfing bald darauf den Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels, zu dessen Ehren vor dem Sportpalast eine studentische Ehrenkameradschaft aufgestellt worden hatte.

Reichsminister Dr. Goebbels

Das Bild von der verantwortungsvollen Stellung, die der deutsche Arbeiter im Rahmen des Volksganges einnimmt, Dr. Goebbels legte im einzelnen dar, welche große historische Bedeutung sich vor unseren Augen abspielt, wie die Geschichte der Partei heute schon deutsche Geschichte geworden ist.

Welche Folgen es habe, führte Dr. Goebbels aus, wenn der Glaube an die Führung und wenn gar diese Führung selbst fehle, das hätten wir in Deutschland und das hätten fast alle Demokratien zu ihrem eigenen Schaden erlebt. Wir jedenfalls können uns in dieser Zeit einen solchen Luxus nicht leisten. Wir können es uns auch nicht leisten, noch einmal die Zeiten eines dreißigjährigen inneren Krieges zu durchleben, in dem das deutsche Volk um einer Streiffrage willen selbst zerstört habe, die uns heute völlig innig erscheinen, während die anderen Großmächte gerade damals angingen, die Welt unter sich aufzuteilen.

Wir müßten uns klar darüber sein, daß uns eine ähnliche Gefahr auch jetzt wieder droht habe. Die Befürchtung sei gar nicht unbegründet gewesen, daß sich das deutsche Volk auch diesmal vielleicht um ideologischer Fragen willen einen Bruchkrieg bis zur völligen Selbstvernichtung geliefert haben würde, hätte nicht der Führer diese Gefahr rechtzeitig erkannt und gebannt.

Auch der geistige Arbeiter müsse das erkennen. Auch und gerade der geistige Arbeiter müsse erkennen, daß sein Platz mitten in der Gemeinschaft sei.

Dr. Goebbels sprach dann von der falschen, verlogenen und überlebten Romantik, die noch in manchen Köpfen ein unzeitgemäßes Dasein führt und er stellte ihr die neue Romantik unserer Zeit gegenüber. „Wir leben im Zeitalter der Technik“, so rief er, „im Zeitalter des Rundfunks und des Motors, der großen Massenbewegungen und Massenemonstrationen. Die Romantik unseres Jahrhunderts ist nicht mehr die Romantik der blauen Blume, sondern es ist die Romantik einer stärkeren Entschlossenheit, einer Zeit charakterisiert der grandiose Versuch, die Technik in ihrer ganzen Größe in den Dienst unseres Volkes zu stellen, nicht das Volk von der Technik, sondern die Technik vom Volk überwinden zu lassen.“

Wohl habe auch im nationalsozialistischen Staat der schöpferische Mensch ein Recht auf Einfließen, um sich neuen und großen Erkenntnissen zu erschließen. Aber diese Einfließen dürfe nie Selbstzweck werden, sondern der Weg müsse immer wieder aus ihr in die Gemeinschaft zurückführen und die in der Gemeinschaft gewonnenen Erkenntnisse müßten so auch dieser Gemeinschaft dienen.

Dr. Goebbels befaßte sich dann eingehend mit dem Gegenstand des Intelligenz und Intellektualismus. Vor dem intellektuellen Menschen, dem fleißigen, anständigen und in seinem hohen Lebensgefühl geistigen Arbeiter werde niemand jemals die Hochachtung verlieren. Beim Intellektuellen dagegen, bei dem der Bestand den Charakter überwiegt habe und bei dem der Reiz schon zum Selbstzweck geworden sei, habe das Wissen die Wichtigkeit erlitten.

Die großen Aufgaben, vor die uns die Zukunft des Reiches stelle, können nur durch das Zusammenwirken von Intelligenz, Fleiß und Idealismus gelöst werden.

Westfalenfahrt der Alten Garde

Das Ravensberger Land und die Stadt Bielefeld, die den Ausgangspunkt der Westfalenfahrt der Alten Garde des Führers bilden, zeigen mit Röhren und Grünland ein schönes Bild. Sie ehren damit 700 Teilnehmer an der Fahrt, die aus allen Ecken des Großdeutschen Reiches eingetroffen sind. Die Demonstration der Bewegung vereinigten sich mit den Fahrteilnehmern zur Weihe des Standbildes hoch Westfels, dem großen Sohn Bielefelds. Als Vertreter des Stadtschefs Luhe war Gau-Gruppenführer Düttner erschienen. Er gedachte in seiner Ansprache des Kämpfers und Sängers der nationalsozialistischen Revolution. Die Weiberde hieß Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Nachdem die Nationalhymnen verklungen waren, ließ die Halle vom Standbild, das in Gestaltung und Ausdrucksart den nationalsozialistischen Kämpfer verlor.

Bier Lote eines Verkehrsunfalls

Auf der vom Hellighauser Berg nach Köln führenden abfahrenden Straße stieg ein Traktor mit zwei Anhängern, die mit schweren Baumstämmen beladen waren, in einer Kurve um. Die Fahrer wurden von den Baumstämmen vier Personen getötet, von denen zwei auf der Stelle getötet wurden, eine dritte kurz nach dem Unfall, während eine vierte nach wenigen Stunden im Krankenhaus verschied.

Der jugoslawische Verkehrsminister in Berlin

Der jugoslawische Verkehrsminister Dr. Spaho traf in Begleitung des Generaldirektors der Jugoslawischen Staatsbahnen, Dr. Jurisich, in der Reichshauptstadt zur Erörterung betriebs- und verkehrstechnischer Fragen ein.

Chamberlain kann noch nichts sagen

Ministerpräsident Chamberlain wurde im Unterhaus erneut über den Stand der englisch-sowjetischen Verhandlungen befragt. Er konnte jedoch nur feststellen, daß Stening, der seine Instruktionen erhalten habe, den Vorkämpfer bei der künftigen Verhandlungsführung zu unterstützen, am Mittwoch in Moskau eingetroffen sei. Sobald er weitere Informationen habe, werde Chamberlain das Unterhaus unterrichten.

England im Zeichen der Aufrüstung

Der Kanzler für die englische Grafschaft Lancaster, Morrison, teilte im Unterhaus auf Anfrage mit, daß in den drei letzten Monaten annähernd 236 000 Mann in die reguläre Armee und die Hilfsstreitkräfte eingereicht worden seien.

Abwartende Haltung der USA

USA-Außenminister Hull gab zur Lage in Tientsin eine Erklärung ab, in der er andeutete, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine abwartende Haltung einnehmen wird.

Leistungsfähiger und einsatzbereiter

Leistungskampf und Vierjahresplan

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Ley, erklärte folgenden Aufruf zum dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe:

Zum Abschluß des zweiten Leistungskampfes der deutschen Betriebe hat der Führer persönlich 99 Leistungskampfbetriebe des Reiches als Nationalsozialistische Musterbetriebe ausgezeichnet. Gleichzeitig eröffnete er den Leistungskampf 1939/40 mit der Forderung, daß durch diesen Wettbewerb alle Betriebe und Bauernhöfe leistungsfähiger und damit einsatzbereiter für die Vervollständigung gemacht werden.

Ich habe in den vergangenen Jahren regen Anteil an der Durchführung des Leistungskampfes genommen. Gemeinsam mit dem Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Ruffmann und dem Gauobmann der NSD, Dr. Ley, habe ich viele Betriebe besucht und überprüft.

Ich habe die feste Überzeugung, daß in den kommenden Jahren stetig steigende Leistungen die Wichtigkeit der hier zum Ausdruck kommenden Idee beweisen werden. Im Namen des Führers und Reichsstatthalters Dr. Ruffmann und des Reichsleiters Dr. Ley konnte ich zum Abschluß des zweiten Leistungskampfes für den Gau Sachsen 330 erstmalige Auszeichnungen und 99 Wiederbestätigungsurlaube an die Leistungskampfbetriebe ausstatten.

Ich erwarte, daß alle bisher abseits stehenden Betriebe durch ihre Meldung zum dritten Leistungskampf Anstoß an die Betriebe finden, die sich als Leistungskampfbetriebe freiwillig der Führung der Deutschen Arbeitsfront unterstellen. Nur die durch den Leistungskampf gewährleistete zielbewusste Führung kann vermeiden, daß Mittel des Volksvermögens ungewollt für die Verwahrung sind.

Die zweckmäßige Verwendung verfügbarer Mittel und beste sozialwirtschaftliche Betriebsgestaltung führen dann zu solchen Erfolgen, wie sie im abgeschlossenen Leistungskampf anschaulich zum Ausdruck kamen. Die Gemeinschaft benötigt diese Erfolge als Grundlage für unsere gesamte nationale und soziale Vervollständigung.

Ich erwarte daher, daß die Betriebe den an sie gerichteten Appell des Führers befolgen und sich geschlossen am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligen.

Sachsen und der Leistungskampf

Der sächsische Minister des Innern, Dr. Frick, erklärt, wie der NSD, meldet, folgenden Aufruf:

Der Führer hat den dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe eröffnet. Bereits in den vergangenen Jahren hat sich eine Anzahl von Betrieben der Deutschen Hand am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligt. Zum Abschluß des zweiten Leistungskampfes konnten einer beachtlichen Anzahl Betriebe der Deutschen Hand Auszeichnungen verliehen werden.

Der Beauftragte für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Dr. Kufner, hat im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen besondere Richtlinien für die Bewertung der Betriebe der Deutschen Hand erlassen. Diese Richtlinien geben diesen Betrieben die gleichen Startmöglichkeiten im Wettbewerb wie in den Betrieben der freien Wirtschaft.

Ich erwarte, daß sich die sächsischen Betriebe der Deutschen Hand in erhöhtem Maße zum Leistungskampf der deutschen Betriebe melden, und bin der festen Überzeugung, daß ihre Anstrengungen in diesem Wettbewerb die berechnete Anerkennung durch die Deutsche Arbeitsfront finden werden.

Landesfremdenverkehrsverband tagt

Zu Beginn der Verbandsoberversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Sachsen, die in Rittweida stattfand, wurden Fragen der Ausländerbetreuung behandelt. Zu diesem Thema sprach nach Verbandsdirektor Major a. D. Planitz der Sachbearbeiter dieses Gebietes, Sommer. Auch der Gauobmann für Heberungs- und Gaststättengebiete, Carst, nahm zu diesem Thema das Wort. Im anschließenden „Schulungsnachmittag“ referierte Dr. Bobo Ronnefeld über den verschiedenartigen und zweckmäßigsten Einfluß des Bildes in der Fremdenverkehrswerbung. Direktor Planitz behandelte in gedrängter Form alle Fragen der Praxis: Prospektverteilung, „Handwerkzeug“ im Fremdenverkehr, Maßnahmen zur Verhütung der Nachteile bei dem außergewöhnlich gesteigerten Reiseverkehr an Feiertagen, Ausdehnung der Reichsbahnverwaltung auf private Vermieter, Maßnahmen zur Bewältigung und Regelung des ständig wachsenden Kraftfahrzeugverkehrs, Gaststätten- und Bedienungskultur und schließlich den „Tag des Gastes“.

Die Aufsicht über die Volksschulen

Regulierung durch Verkleinerung des Bezirke

Wie aus dem Verordnungsblatt des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung hervorgeht, hat es sich als erforderlich erwiesen, mehrere Schulaufsichtsbezirke aufzuteilen, weil sie im Verhältnis zu anderen Schulaufsichtsbezirken übermäßig groß sind. Es sind die Schulaufsichtsbezirke Dresden I, Leipzig I, Chemnitz I, Zwickau I, Bautzen, Glauchau, Pirna und Schwarzenberg. Diese Bezirke werden mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1939 geteilt, so daß für die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz mehrere Bezirke entstehen. Der bisherige Schulaufsichtsbezirk Zwickau I wird geteilt in die Schulaufsichtsbezirke Zwickau-Stadt und Zwickau-Land I mit Zwickau als Dienstsitz. Das für diese Schulbezirke bisher zuständige Bezirksschulamt V Zwickau III wird in Bezirksschulamt V Zwickau-Land I und das für diese Schulbezirke zuständige Bezirksschulamt V Zwickau II umbenannt. Der bisherige Schulaufsichtsbezirk Bautzen wird in die Schulaufsichtsbezirke Bautzen-Ost und Bautzen-West mit Bautzen als Dienstsitz aufgeteilt, während der bisherige Schulaufsichtsbezirk Glauchau künftig den Schulaufsichtsbezirken Glauchau-Nord und Glauchau-Süd mit Glauchau als Dienstsitz entspricht.

Der bisherige Schulaufsichtsbezirk Pirna gliedert sich in die Schulaufsichtsbezirke Pirna mit dem Dienstsitz in Pirna und Bad Schandau mit dem Dienstsitz in Bad Schandau auf; dergleichen entstehen aus dem bisherigen Schulaufsichtsbezirk Schwarzenberg die Schulaufsichtsbezirke Schwarzenberg mit dem Dienstsitz in Schwarzenberg und Aue mit dem Dienstsitz in Aue.

Reichs-Lotterie der NSDAP.
für nationale Arbeit
50 PRÄMIEN
5750000 BEWINNE U. 748 PRÄMIEN
RM 5 900 000
SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID